



Arbeitsauftrag	SuS ergänzen die PPT-Präsentation mit Inhalten und Bildern zu den vorgegebenen Themen.
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von ausgewählten Luzerner Bräuchen • Informationen suchen, werten und verwenden können
Lehrplanbezug	<ul style="list-style-type: none"> • SuS können vergangene und gegenwärtige Lebensweisen in verschiedenen Räumen untersuchen, charakterisieren und vergleichen. (RZG.2.2.b)
Material	<ul style="list-style-type: none"> • AB «Luzerner Brauchtum» • PPT-Präsentation «Luzerner Brauchtum» • PC/Tablets mit Internetzugang
Sozialform	EA/GA
Zeit	30`

Zusätzliche Informationen:

- Zur Bearbeitung dieser Aufgabe benötigen die SuS ein gewisses Vorwissen im Umgang mit Powerpoint. Sie sollten in der Lage sein, Bilder aus dem Internet zu kopieren resp. abzuspeichern und diese in der Präsentation wieder einzufügen.
- Die fertigen Präsentationen können, je nach Möglichkeiten, in einer Cloud oder einem gemeinsamen Netzwerkordner gespeichert und anschliessend am Beamer präsentiert werden.
- Weiterführende Ideen:
 - Bräuche aus der eigenen Gemeinde, dem Heimatkanton oder Heimatland vorstellen und vergleichen
 - Bräuche aus anderen Ländern und Regionen erkunden
 - Exkursion zu einem Anlass aus der Liste



Luzerner Brauchtum



Recherche

Informiere dich mithilfe des Internets über die Bräuche in Luzern. Versuche die Powerpoint-Vorlage mit den gesuchten Informationen zu ergänzen und mindestens ein passendes Bild einzufügen.



Knobelaufgabe für Schnelle:

Finde heraus, woher der «Güdismontag und -dienstag» (die beiden Tage vor Aschermittwoch) ihren Namen haben und was dieser bedeutet.



Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

Lösungsvorschläge zu den Inhalten der PowerPoint-Präsentation

Luzerner Fasnacht

Die Luzerner Fasnacht gehört zu den ältesten und grössten Fasnachtstraditionen in der Schweiz. Berühmt sind die Umzüge am Fasnachtsmontag und der Urknall am schmutzigen Donnerstag mit der «Fritschi-Tagwache».

Auffahrts-Umritt Beromünster

Am Auffahrtstag im Mai (Christi Himmelfahrt) umreiten die Männer und Frauen das Gemeindegebiet und schreiten es ab. Am beeindruckendsten zeigt sich dieser römisch-katholische Brauch seit 1506 in Beromünster. Ein Tross von gegen 150 Reitern und Wallfahrern pilgert während neun Stunden durch das ganze Gemeindegebiet.

Der Gans-Abhauet in Sursee

Jährlich am 11. November, am Tag des heiligen Martin (am ursprünglichen Zinszahlungstag der Bauern), finden verschiedene Wettbewerbe statt: Wettklettern an der Stange mit Würsten und Schokolade, Sackhüpfen, Seilziehen und das Gansabhauet.

Beim Gansabhauet müssen die Männer und Frauen versuchen, die an einem Draht hängende Gans mit einem Säbelhieb runterzuholen. Die Schwierigkeit sind die verbundenen Augen (Sonnenmaske) sowie das dreimalige Drehen um die eigene Achse.

Das Bärteli-Essen

Der 2. Januar, der Tag der Gastereien der Zünfte, ist nur den Männern zugänglich.

Es wird zu Ehren des neu erkorenen Fritschivaters (Zunft zu Safran) eine echte Lozärner Chügelipastete serviert. Original war die Füllung der Pastete ein Voessen aus Kalbfleisch und Brätkügelchen an brauner Sauce (süsslich) – daraus wurde heute ein Standardrezept der Pastete mit weisser Sauce.

Zusatzaufgabe:

Güdismontag und -Dienstag haben den gleichen Hintergrund wie der schmutzige Donnerstag: Güdis ist ein veralteter Dialektausdruck für Magen, Wanst. Der Feiertag diente dazu, sich vor der Fastenzeit (ab Aschermittwoch) noch einmal den Bauch vollzuschlagen.

(siehe auch: www.feiertagskalender.ch)